

Das Zwischenraumproblem begreifen

SCHULDRUCKWERKSTATT

Um 1450 löste Johannes Gutenberg mit Kegelstärke und Fleisch einzelner Lettern das Problem des Zwischenraums. Mit dem Buchdruck trug er zur Renaissance, dem geistigen Erwachen der Menschen, bei.

Ende der 1920er-Jahre nutzten Célestin und Élise Freinet die Schuldruckwerkstatt mit manuell gesetzten Buchstaben zur Demokratie-Erziehung. Ein Vorgehen, um über Technik, Ästhetik und Zwischen-Räume nachzudenken.

STUFE

1. Zyklus Unterstufe, 2. Zyklus

DAUER

1 L für Lehrdemonstration

MATERIAL/WERKZEUG

Eine Stock-, Abzieh- oder Tellertiegelpresse.

TIPPS

Druckfarben aus alten Beständen brauchen extra Reinigungs-Lösungsmittel. Angetrocknete Farbe kann abgehoben werden. Neu gibt es wasserlösliche Druck-Farben.

Um Offenzeiten beim Drucken zu verlängern, wenig Wasser-glas beigegeben.

QUELLEN

Papiermühle Basel
www.papiermuseum.ch

IN DIESEN WERKSPUREN

Bestandteile der Freinet-Pädagogik, von Manuela Depauly (Seite 30 – 33).

KOMPETENZEN / LERNZIELE

- TTG: Gewerbliche und industrielle Produkte und ihre technische Entwicklung benennen; Oberflächen verändern mit Druckverfahren.
- Sprache: Schreibprozess.
- Natur-Mensch-Gesellschaft: Bedeutung und Folgen technischer Entwicklung für Mensch und Umwelt einschätzen.
- Bildnerisches Gestalten: Mit Hochdruckverfahren Bildwirkungen untersuchen.

AUFGABENSTELLUNG

Was hast du zu sagen? Was kommt dir in den Sinn? Schreibe mit den Blei- oder Holzlettern ein Wort oder einen Satz.

TECHNIK UND DESIGN ERKUNDEN

Buchdrucker messen Schriftgrößen in Punkten. Ein Didot-Punkt misst 0,376 mm; der DTP-Punkt fürs Desktop Publishing 0,3527 mm. Welche Schriftsätze hat die Druckerei? Spüre ich mit den Fingern die Signatur? Sehe ich mithilfe des Spiegels den Unterschied von b d p q? Wieviel Blindmaterial braucht es, um den Rahmen punktgenau aufzufüllen?

GESTALTUNGS- UND DESIGNPROZESS

Sammeln und Ordnen: Ausgehend von Objekten, Geschichten, Bildern, Gedichten oder Erlebtem schreiben SuS ein Wort oder einen Satz von Hand auf. Die Entwürfe korrigieren. Die SuS helfen sich, um in Kleingruppen den gelernten Handlungsablauf umzusetzen und die Texte zu setzen; die Lehrperson ist bei Spezialfällen aufmerksam dabei.

Experimentieren und Entwickeln: Setzkasten vorsichtig öffnen, damit nichts herunterfällt; Typen auf Winkelhaken setzen; Zeilen auf Setzschiiff schieben; Text ausbinden (mit Freinet-Rahmen können einzelne Zeilen eingespannt werden, ansonsten mit Blindmaterial und Schliesszeug im Rahmen fest einspannen); Farbe verteilen, mit Rolle heben; Probedruck und Kleinserie auf Papier.

– Lettern und Farbwalzen sauber putzen, damit sie beim nächsten Mal funktionieren; Typen und Blindmaterial in die Setzkästen sortiert zurücklegen.

Begutachten und Weiterentwickeln: Werde ich rechtzeitig fertig: Putzen ist aufwendig, muss sorgfältig gemacht werden (verschmierte Typen sind nicht mehr zu gebrauchen). Während des Putzens kann ich darüber nachdenken, was ich das nächste Mal schreibe. Oder zu den Texten entstehen Bilder oder Objekte. Wer ein T-Shirt bedrucken will, schiebt einen Graukarton ein, um ein Durchschlagen zu verhindern. Mit Sprühkleber vorbereitet, lassen sich Textilien gut fixieren.

Dokumentieren und Präsentieren: Gedrucktes Papier als Grusskarte, Plakattitel oder Hefteinband einsetzen.



Mit Buchstaben von Hand einzeln gesetzt, entstehen «zugespitzte» – auf den Punkt gebrachte Texte.